

SCHÜLERZEITUNG



Sorbische Oberschule Ralbitz
UNESCO Projektschule
www.sorbische-schule-ralbitz.de

September 2022
27. Jahrgang, Nr. 268

Langjährige Lehrerin begibt sich in Rente

- Auf Wiedersehen, Frau Büttner! -

Ich bin Stephanie Metasch aus der 7. Klasse und habe mich mit unserer Lehrerin Frau Büttner, die sich im Sommer in Rente begibt, unterhalten. Außer einigen Informationen über ihren Lebensweg als Lehrerin erfuhr ich des Weiteren viele interessante Erfahrungen aus ihrem Schulalltag, die ich euch natürlich nicht vorenthalte.

Guten Tag, Frau Büttner. Sind Sie schon lange Lehrerin an der Sorbischen Oberschule Ralbitz? Wie viele Jahre arbeiten Sie bereits hier und war diese Ihre erste und einzige Schule?

An unserer Schule in Ralbitz unterrichtete ich ab dem Jahr 2006. Angefangen habe ich als Lehrerin 1983 an der damaligen POS „Handrij Zejler“ in Wittichenau. Als wir mir der Familie im Jahr 1992 nach Kaschwitz umzogen, wurde es mir ermöglicht, meine Arbeit in meinem Geburtsort Panschwitz-Kuckau fortzusetzen. So begrüßten mich meine ehemaligen LehrerInnen nun als Kollegin. Damals war ich mir sicher, dass ich an dieser Schule bleiben würde. Es kam aber anders. Schmerzlich musste ich akzeptieren, dass die Oberschule geschlossen wurde. Heute bin ich dankbar dafür, dass ich dann in Ralbitz anfangen durfte. An den alltäglichen Weg durch den Rosenthaler Wald habe ich mich schnell gewöhnt und fühlte mich wohl in der neuen Umgebung.



War Lehrer immer schon Ihr Berufswunsch? Wo haben Sie studiert?

Mit Kindern arbeiten, ihnen etwas beibringen und sich um sie kümmern, war immer schon mein Berufswunsch. Einen großen Anteil daran hatte auch meine Mutter, die viele Jahre an der Grundschule in Panschwitz-Kuckau unterrichtete. Sie war immer schon mein Vorbild. Nach der Matura an der Sorbischen Erweiterten Oberschule in Bautzen begab ich mich nach Leipzig. Dort studierte ich an der Oberschule „Clara Zetkin“ die Fächer Russisch und Deutsch. Als ich im vorletzten Studienjahr war, besuchte ich die Stadt Kaluga in Russland. Gern würde ich dort noch einmal hinfahren, doch die grausame Politik Putins lässt meinen Traum nicht in Erfüllung gehen.

Verraten Sie mir doch bitte ein lustiges Ereignis aus der Schulzeit an unserer Schule!

Es gibt tatsächlich ein Ereignis, das ich nicht vergessen werde. Damals war mir allerdings nicht zum Lachen zumute. Ich begab mich mit meiner zehnten Klasse zur Abschlussfahrt nach Hamburg. Erst in unserer Unterkunft bemerkte ich, dass ich vergessen hatte, jegliche Unterlagen einzupacken. Das bedeutet Fahrkarten und Eintrittskarten für unsere geplanten Stationen. Und was dann? Zunächst war ich sehr ratlos, doch dann ließ sich zum Glück doch noch alles regeln. Am Ende war es eine gelungene und erlebnisreiche Woche.

Was lieben Sie an diesem Beruf und was ist Ihrer Meinung nach das Besondere an ihm?

Die Besonderheit des Berufs ist meiner Meinung nach das Begleiten von Kindern und Jugendlichen auf einem ihrer Lebensabschnitte. Wir fördern sie in ihrer Entwicklung zu selbstständigen Persönlichkeiten. Die Arbeit mit der neuen Generation ist herausfordernd, voller Verantwortungen und sehr abwechslungsreich. Als LehrerIn vermittelt man nicht nur Wissen, sondern auch Werte. Schön ist es, wenn SchülerInnen Spaß an neuen Herausforderungen erfahren und stolz auf ihre Erfolge sind.

Wenn Sie sich in Rente begeben, worauf freuen Sie sich am meisten und wonach werden Sie sich sehnen?

Am meisten freue ich mich darauf, dass ich endlich mehr Zeit für meine Enkel habe und auf alle Aktivitäten, für die bisher keine Zeit war. So hat nun auch mein Grünstift endlich seine Ruhe verdient. Missen werde ich das Unterrichten im Raum 18 und besonders die SchülerInnen, die interessiert, wissensdurstig, aufgeschlossen, engagiert, freundlich und dankbar waren. Sehnen werde ich mich nach dem LehrerInnenkollegium, das mir eine starke Stütze war, besonders auch in schweren Zeiten.

Was möchten Sie uns als guten Rat für die Zukunft mit auf den Weg geben?

Seid mutig und entdeckt die Welt. Bleibt neugierig und erfreut euch an allem Schönen, das euch in eurem Leben noch erwartet. Ehrt eure Eltern, LehrerInnen und MitschülerInnen. Bewahrt unseren Glauben und unsere Nationalität wie einen kostbaren Schatz.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen, Frau Büttner, für das schöne Gespräch bedanken. Ich möchte mich aber auch für unzählige interessante Schulstunden bedanken, in denen Sie mit uns spannende und tolle Bücher gelesen haben. Sie haben uns mit der Grammatik neue „Schubfächer“ geöffnet und haben uns stets gute Ratschläge gegeben, bei denen ich und sicherlich auch meine MitschülerInnen oft an Sie denken werden. Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gute, gesunde und fröhliche Zeit und freue mich sehr auf ein Wiedersehen.

Am Ende unseres Schuljahres verabschieden wir uns von unserer Kollegin Jana Büttner. Sie unterrichtete viele Jahre an unserer Sorbischen Oberschule Ralbitz und war unter anderem Klassenlehrerin einiger Jahrgänge. Als Verantwortliche für die Schulbibliothek förderte sie unsere Zöglinge im



Lesen und unterstützte die Lernenden mit Lese-Rechtschreib-Schwäche. Außerdem plante und organisierte sie unzählige Besuche für Theatervorstellungen und kümmerte sich um die sorbische Tracht unserer Schule. In ihren Sprachfächern lockte sie kreative Talente bei der Anfertigung unzähliger Kalender oder Lesetagebücher hervor. Dabei teilte sie auch das ein oder andere Konfekt aus.



Im Namen aller Lehrerinnen und Lehrer unserer Oberschule danke ich Frau Büttner für eine schöne, verlässliche und vertrauliche Zusammenarbeit.

Die Samen des Wissens, die sie über viele Jahre als Lehrerin unserer Schule gesät hat, wachsen nun in den SchülerInnen ein Leben lang. Wir wünschen ihr für die Zukunft Gottes Segen, Gesundheit und freuen uns auf ein Wiedersehen!

M. Kober

Der Barfußweg



In der letzten Schulwoche erlebten die SchülerInnen der 5. bis 7. Klasse ein sehr abwechslungsreiches Programm. So legten sie zum Beispiel im Rahmen des UNESCO-Projekts einen sogenannten Barfußweg an. Die fleißigen Helfer arbeiteten gewissenhaft und mit viel Erfahrung an diesem besonderen Bauprojekt. Die gute Gruppenarbeit und das Aufteilen der Arbeiten untereinander war äußerst positiv aufgefallen. Die Ergebnisse dieses Tages sind ein fast fertiger Barfußweg und ein gereinigter Schulhof.



- Text und Bilder: Franziska Robel -

INFORMATIONEN - TERMINE - VERSCHIEDENES

05. bis 09. September

Klassenfahrt der 10. Klasse

12. September

Beginn der Ganztagsangebote

28. September

Sportwettbewerb in Schleife

Wir wünschen allen einen guten Start in das neue Schuljahr!